

Skepsis gegenüber Kunststoffsammlung

Abfallverordnung, Kunststoffsammlung und Digitalisierung standen im Zentrum der Mitgliederversammlung der Organisation Kommunale Infrastruktur, die Anfang Juni in Solothurn stattfand.

«Social Media, die permanente Vernetzung via Smartphone und das Internet of things werden die Infrastrukturplaner und -betreiber vor neue Herausforderungen stellen.» Diese Feststellung machte Alain Jaccard, Präsident der Organisation Kommunale Infrastruktur (OKI), an der Mitgliederversammlung, die am 1. Juni in Solothurn stattfand. Die OKI ist eine Dienstleistungsorganisation des Schweizerischen Städteverbandes und des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

Die Digitalisierung des Infrastrukturmanagements ist ein wichtiges Thema, mit dem sich die OKI in den nächsten Jahren befassen wird. Jaccard nannte als Beispiele selbstfahrende Fahrzeuge, digitale Tools bei der Strassenzustandserfassung, den Einsatz von Sensoren in der Kanalisation und bei den Abfallsammelinfrastrukturen sowie den polyvalenten Einsatz von Strassenlampen beispielsweise als Ladestation für Elektrofahrzeuge oder als Antenne für die Mobilkommunikation. Eine der Herausforderungen, so Jaccard, sei die exponentiell zunehmende Datenmenge. «Hier stellt sich die Frage der Hoheit über die neu generierten Daten und Informationen – liegt sie beim Staat oder bei einigen wenigen Konzernen des Digitalbusiness?»

Gut besuchte Kurse und Tagungen

Die OKI, die mit sieben ständigen Fachgruppen in den Bereichen Abfall, Abwasser, Strassen, Immobilien, Infrastrukturmanagement, Klima und Umwelt sowie Energie arbeitet, ist sowohl politisch als auch fachlich an den verschiedensten Fronten präsent. So nahm die OKI im letzten Jahr Stellung zur Revision der Energieverordnung, zur Änderung der Gewässerschutzverordnung, zur Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten oder zur Änderung der Mineralölsteuerverordnung. Zum festen Programm gehören aber auch Kurse und Tagungen; rund 700 Personen nahmen an einem Strassenmeisterkurs, am Kom-

munikationsseminar für Führungskräfte, am Recyclingkongress, an der Tagung zur Lichtverschmutzung oder an einer andern Fachveranstaltung teil.

Abfallverordnung präzisieren

Wie Geschäftsführer Alexandre Bukowiecki informierte, stehen derzeit auf der politischen Agenda die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA), der Massnahmenkatalog zur Strategie Biodiversität, das Dauertema Lärmschutz und die Beschaffungsgesetzgebung ganz oben. Mit dem Inkrafttreten der VVEA Anfang Jahr, so Bukowiecki, hätten sich auch die Rahmenbedingungen für die kommunale

Im Herbst gibt die OKI einen neuen Leitfaden heraus.

Abfallwirtschaft in einigen Bereichen verändert. Im Zusammenhang mit der Teilliberalisierung stellten sich zahlreiche administrative Fragen, die vom Bund in einer Vollzughilfe zu präzisieren seien. «Das ist nötig, damit der Vollzug ab 2019 reibungslos und mit klaren Zuständigkeiten für alle Akteure der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft funktionieren kann», betonte Bukowiecki.

Die neue Verordnung stellt auch die kommunale Abwasserentsorgung vor neue Herausforderungen, denn sie verlangt, dass bis spätestens in zehn Jahren der Phosphor aus dem Abwasser respektive Klärschlamm recyclet werden muss. Derzeit sind erst einige Pilotanlagen in Betrieb. Die OKI, die es begrüsst, dass mehrere verschiedene Verfahren zur Marktreife entwickelt werden, hat zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) eine Studie über verschiedene Verfahren in Auftrag gegeben. Die Studie präferiert das Budenheim-Verfahren, das Stuttgarter Verfahren und das HTC-Verfahren.

Umstrittene Kunststoffsammlung

Ein in der Branche und in vielen Städten und Gemeinden heisses Eisen sind die zusätzlichen Kunststoffsammlungen. Da das Thema auch grundsätzliche Fragen der Finanzierung von Separatsammlun-

gen tangiert, hat die OKI das Bafu aufgefordert, das Thema umgehend zusammen mit den Akteuren anzugehen und klare Leitplanken für Sammelsysteme zu setzen. Die in einigen Regionen propagierten kostenpflichtigen Sammelsäcke für gemischte Kunststoffe stossen bei einer Mehrheit der Fachgruppe Abfälle auf grosse Skepsis. «Mit der nachgelagerten Finanzierung von Verpackungssammlungen werden etablierte vorgezogene Finanzierungssysteme für Verpackungen – beispielsweise für PET – akut gefährdet», stellte Bukowiecki an der Versammlung in Solothurn fest.

Die OKI wird im Herbst einen neuen Leitfaden zu den verschiedenen Abfalllogistikkonzepten herausgeben. Je nach Abfallart und Siedlungsstruktur existieren heute ganz verschiedene Konzepte für die Sammlung von Abfällen und Wertstoffen: Quartiersammelstellen, Unterflurcontainer, Entsorgungshöfe oder Abholsammlungen von Haus zu Haus. Der neue Leitfaden stellt die Vor- und Nachteile der Systeme dar und bietet den Entscheidungsträgern eine Grundlage bei der Auswahl des lokal richtigen Systems.

Steff Schneider

Informationen:

www.kommunale-infrastruktur.ch

Seminare zum Infrastrukturmanagement

Am 6. und am 21. September finden in Winterthur und in Olten zwei Seminare zum Thema Infrastrukturmanagement in Gemeinden statt. Die Seminare richten sich an Infrastrukturverantwortliche auch von kleineren Gemeinden. An den beiden Seminaren wird aufgezeigt, wie Gemeinden den Aufbau eines Infrastrukturmanagements angehen können. sts

Informationen:

www.tinyurl.com/seminare-oki